

Alles läuft

Das Carl-Benz-Gymnasium bewegt sich

Werner Reibert, Peter Reich, Carl-Benz-Gymnasium Ladenburg



Tya ist Wiederholungstäterin. Zum zweiten Mal startet sie beim Laufabzeichenwettbewerb des Carl-Benz-Gymnasiums in Ladenburg. Dieses Jahr ist sie drei Jahre alt geworden. Zusammen mit ihrer Mutter, ihrer Schwester und dem 70-jährigen Großvater dreht sie ihre Runden auf der Laufbahn des Römerstadions.

Seit vielen Jahren veranstaltet die Fachschaft Sport diesen Lauftag, an dem die gesamte Schulgemeinde - Schüler, Lehrer, Schulleitung, Sekretariat, Eltern und Verwandte - teilnimmt. Jeder entscheidet selbst, wie lange er laufen möchte: 15, 30, 45 oder gar 60 Minuten. Es wird nur in diesen Zeitabschnitten gelaufen, das Tempo und die zurückgelegte Strecke spielen dabei keine Rolle.

Die organisatorische Grundidee ist denkbar einfach. In Abständen von 15 Minuten startet jeweils eine Klassenstufe, beginnend mit den Kursen 12 und 13 und abschließend die Klassen 5, so bildet sich ein endloser Läuferwurm im Oval des Stadions. Damit die Organisatoren den Überblick behalten, bekommt jede Klassenstufe ein unterschiedlich farbiges Band; so ist zu jedem Zeitpunkt offensichtlich, wie lange welche Läuferin und welcher Läufer unterwegs ist. Am Ende des selbstbestimmten Zeitabschnittes holen die Teilnehmer ihr Laufabzeichen an den Wettkampftischen ab. Natürlich geht für die Schülerinnen und Schüler die jeweilige Laufleistung positiv in die

Sportnote ein.

Während des Wettbewerbs tönt aus den Lautsprechern fetzige Musik, sodass das Laufen durch die musikalische Untermalung und das Gruppenerlebnis eine kaum spürbare Anstrengung ist.

Leider musste in diesem Jahr der Lauftag wegen des schlechten Wetters schon zweimal verschoben werden und auch beim dritten Anlauf drohten wieder dunkle Regenwolken. Trotzdem waren mehr als 700 Teilnehmer zu verzeichnen (in vergangenen Jahren waren häufig mehr als 1 000 Läufer am Start), davon ca. 400 Schüler und ca. 300 Eltern, Geschwister, Verwandte und Bekannte sowie einige Kolleginnen und Kollegen, womit auch ein wesentliches Grundanliegen erfüllt wurde. Neben der Verbesserung der körperlichen Fitness der Schülerinnen und Schüler sollen die Familien zusammen Sport treiben. Darüber hinaus beeinflusst der Lauftag das Schulklima insofern positiv, dass auch viele Kolleginnen und Kollegen mitlaufen und die Schüler somit ihre Lehrer in einer ganz anderen Rolle erleben. Auch unser Schulleiter, Dr. Klages, zeigte vollen Einsatz und lief länger als eine Stunde mit seinen Schülerinnen und Schülern, was ihm große Bewunderung einbrachte.

Diese Aktivierung von Eltern und Lehrern wirkt sich auch auf das Klassenergebnis aus. Die drei besten Klassen dürfen einen Ausflug unternehmen. Das Ergebnis wird so ermittelt: Zu-

nächst wird errechnet, wie viele Schülerinnen und Schüler einer Klasse sich prozentual beteiligt haben (z. B. 25 von 30 haben teilgenommen = 83,3 %). Zu dieser Prozentzahl werden dann pro mitgelaufenen Elternteil bzw. Geschwister, Freund etc. ein Punkt sowie pro Lehrer/-in, der für diese Klasse gelaufen ist, vier weitere Punkte addiert. So hat der diesjährige Sieger, die Klasse 5d, 50(!) Angehörige und 3 Lehrer aktiviert und eine Gesamtzahl von 142,6 Punkten erreicht.

Die Veranstaltung hat sich als fester Bestandteil des Schullebens etabliert, weil sie eine hohe Effizienz bei vergleichsweise geringem organisatorischen Aufwand hat. Der zeitliche Rahmen beträgt ca. 4 Zeitstunden, Aufbau und Abbau sowie die Ergebnisauswertung inklusive.

Dieser Lauftag bleibt aber kein singuläres Ereignis an unserer Schule, sondern ist Teil einer Serie von Ausdauerwettbewerben, an denen sich die Schülerinnen und Schüler beteiligen können. Im Sinne des Kooperationsmodells Schule/Verein nehmen viele Schüler in der Folge am Waldparklauf und dem Triathlon des ortsansässigen LSV Ladenburg teil.

Wer nähere Informationen zur Organisation o.ä. benötigt, kann gerne zu den Organisatoren Kontakt aufnehmen: Peter Reich (peter_reich@hotmail.com) oder Werner Reibert (nici.reibert@gmx.de).